



Unser Denkmal des Monats Juli 2019 | Wittstock

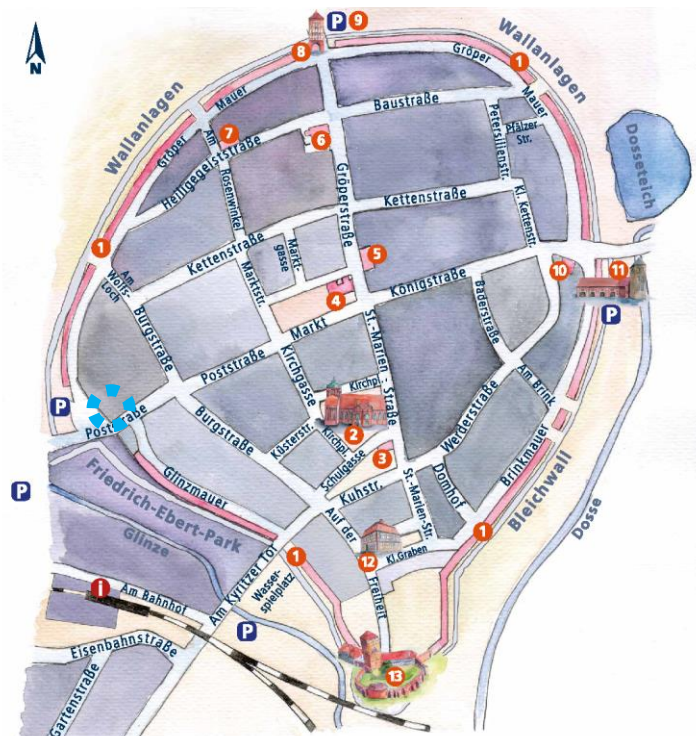
Arbeitsgemeinschaft Städte mit historischen Stadtkernen des Landes Brandenburg

„Stadtwärts! Zu Gast in der Mark“

Wittstock

- 1 Stadtmauer mit Wall- und Grabenzone
- 2 St.-Marien-Kirche
- 3 Fachwerkhaus, Superintendentur
- 4 Rathaus
- 5 Adlerapotheke
- 6 Heilig-Geist-Kirche
- 7 Ehem. Paulsche Tuchfabrik, Stadtverwaltung
- 8 Gröpertor
- 9 Friesen-Jahn-Körner-Denkmal
- 10 Fachwerkhaus, Königstraße 33, letztes giebelständiges Haus
- 11 Altes Feuerwehrepoth
- 12 Telschowsches Haus, erste Poststation
- 13 Kreismuseen Alte Bischofsburg

Weitere Informationen:
www.wittstock.de



Adresse	Poststraße 35 16909 Wittstock/Dosse
Eigentümer	Gebäude- und Wohnungsverwaltung (GWV) GmbH Wittstock Markt 9 16909 Wittstock/Dosse
Erbauungsjahr	1886
Sanierungsjahr	2017-2019
Ausführendes Büro	Uli Krieg Architekten
Auszeichnung	Juli
Ansprechpartner	Victoria Juraschek Markt 1, 16909 Wittstock/Dosse 03394 429212 v.juraschek@stadt-wittstock.de



Objektbeschreibung

Bei dem Gebäude Poststraße 35 handelt es sich um ein städtebaulich prägendes Eckgebäude an einem der historischen Eingänge der Stadt in unmittelbarer Nähe zur Stadtmauer. Es liegt innerhalb des historischen Stadtkerns, im Sanierungsgebiet „Altstadt Wittstock“ und im Denkmalsbereich „Stadtkern innerhalb des geschlossenen Stadtmauerrings“ an der Ecke Poststraße/Gröper Mauer am westlichen Rand der Altstadt.

Es wurde 1886 errichtet, nachdem das vorher an dieser Stelle befindliche Gebäude im Jahr zuvor niedergebrannt war. Bis zum April 2004 wurde es als Hauptpost der Stadt Wittstock genutzt und stand bis zum Beginn der Sanierung im Jahr 2017 leer.

Das Gebäude wurde in Massivbauweise mit Klinkerfassaden errichtet. Es hat zwei Geschosse, ein Berliner Dach und ist voll unterkellert. Mit seiner reichhaltig gegliederten Klinkerfassade und den eingangsbetonenden Stuckelementen hat das Eckgebäude eine herausragende Bedeutung für die Revitalisierung der Altstadt, insbesondere aufgrund seiner exponierten Lage und seiner stadthistorischen Relevanz. Das markante Gebäude bildet vor allem für Bahnreisende und Passanten aus Richtung Westen einen zentralen Blickpunkt. Als eingetragenes Denkmal ist es Zeugnis einer wichtigen Ausbauphase Wittstocks im 19. Jahrhundert, die insbesondere von industriellen Ansiedlungen und dem Ausbau öffentlicher Infrastruktur gekennzeichnet war.

In dieser Zeit, in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, als auch Theodor Fontane seine „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ unternahm, war der Postweg das einzige Kommunikationsmittel, das Reisenden flächendeckend zur Organisation der Weiterreise und zum Kontakt mit Daheimgebliebenen zur Verfügung stand, denn die Fernmeldetechnik hatte sich noch nicht durchgesetzt. Die Postämter der damaligen Zeit waren wichtige Knotenpunkte, über die jegliche Korrespondenz abgewickelt wurde und damit wohl Station eines jeden Reisenden. Die ehemalige Post in Wittstock/Dosse ist demnach ein wichtiges Zeugnis des Fremdenverkehrs zu Fontanes Zeiten.

Der nun erfolgte Umbau zur Polizeidienststelle ist Baustein einer Strategie, die vorsieht, bauliche und funktionale Aufwertungsmaßnahmen zu kombinieren, indem öffentliche Einrichtungen und Angebote der Daseinsvorsorge im Stadtzentrum konzentriert werden. Daraus ergeben sich eine



	<p>Belebung der Altstadt sowie Synergieeffekte für Einzelhandel, Dienstleistungen und Gastronomie. In den letzten Jahren konnten mit der Stadtverwaltung, der Kita am Kirchplatz und der Bibliothek bereits mehrere Nutzungen in das historische Zentrum verlagert werden. Aktuell entsteht ein Gesundheitszentrum am Bahnhof und ein moderner Bildungsstandort mit Schulzentrum in einer historischen Tuchfabrik ist in Planung.</p> <p>Das Gebäude wird für die neue Nutzung unter weitestgehender Erhaltung der bauzeitlichen Raumstrukturen umgebaut und vollständig saniert. Dabei wird auch der historische Hauptzugang denkmalgerecht wieder hergestellt und damit in der neuen Nutzung wieder erlebbar. In den straßenseitigen Dachflächen werden die historischen Dachgaupen wieder hergestellt. Der notwendige Einbau eines Aufzuges erfolgt im Bereich des Seiteneinganges und sichert eine barrierefreie Zugänglichkeit aller Geschosse.</p>
Textautor	Karin Uecker und Ida Huckebrink B.B.S.M. Brandenburgische Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung und Modernisierung mbH
Höhe des Einsatzes von Fördermitteln	Befindet sich noch in der abschließenden Entscheidung, aktuell ca. 900.000€
Bild vor Sanierung	
Dateiname	WittstockDosse_Poststraße 35_vor der Sanierung
Bildautor	B.B.S.M. Brandenburgische Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung und Modernisierung mbH



Bild nach Sanierung

Dateiname	WittstockDosse_Poststraße 35_nach der Sanierung
Bildautor	B.B.S.M. Brandenburgische Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung und Modernisierung mbH



Weitere Informationen bekommen Sie hier:



**Arbeitsgemeinschaft
Städte mit historischen Stadtkernen
des Landes Brandenburg**

Geschäftsstelle c/o complan GmbH
Voltaireweg 4 | 14469 Potsdam
Telefon (0331) 20 151 20 | info@ag-historische-stadtkerne.de

www.ag-historische-stadtkerne.de
www.historische-stadtkerne-entdecken.de
www.facebook.com/HistorischeStadtkerne
www.twitter.com/AGStadtkerne